

Die alten Glasmeistergeschlechter - die Familien Kopp, Rückl und Hafenbrädl

Beschreibung und Erklärung der beiden Tafeln, die ich als Ergebnis meiner langjährigen Forschungen und Sammlungen von Unterlagen zum Stammbaum der Familie Kopp erarbeitet habe

Obwohl meine ursprüngliche Absicht war, mich nur mit der Glasmacherfamilie Kopp zu befassen, zeigte sich später, dass meine Arbeit viel breiter begriffen werden musste.

Erklärung der prinzipiellen Verteilung und Bündnisse der drei Glasmacherfamilien:

Kopp:

das ist meine eigene Familie, in der ich geboren wurde und mit dem Glas verbunden war. Die bisher älteste Spur = Matrikeleinschreibung der Glasmacherfamilie Kopp (**Jan / Johannes Kopp**, geboren um **1712**) fand ich bei der Geburt seines Sohnes **Joannus Carolus Kopp** am 17. Oktober **1733** in der **Glashütte Ostašov** [Neudorf-Hostaschau].

Rückl:

diese Familie ist ein Zweig einer breiteren Familie Rückl und diese ist mit der Familie Kopp direkt durch Verheiratung am 29. August 1881 verbunden.

Růžena (Rosa) **Rückl** von der **Glashütte Preitenstein** [u Plzně / bei Pilsen, oder bei Nečtiny / Netschetin] war meine Großmutter.

Hafenbrädl:

hier handelt es sich zwar um keine Verwandtschaft, aber für die Familie Kopp sind die Hafenbrädls deswegen bedeutungsvoll und wichtig, weil gerade diese Familie die **Glashütte Janštýn** [Janstein] im Jahre **1827** gegründet hat und diese dann mein **Urgroßvater Antonín Kopp** (geboren 27. Oktober 1816) als eigene, nicht schon als eine herrschaftliche, gekauft hat. Volle 100 Jahre und 103 Tage arbeitete und plagte sich dann die Familie Kopp in Janstein, bis zu der unfreiwilligen Enteignung und dann später bis zur Zwangsaussiedelung in eine alte, fast zerfallene Mühle. Das war die so genannte Beseitigung und Liquidierung der schlimmen ungewünschten ehemaligen Kapitalisten ...

Glaserzeugung in Böhmen

Die Glaserzeugung in Böhmen und vor allem im Böhmerwald und in Nordböhmen, wo riesige Wälder und ein reicher, fast unbegrenzter Holzvorrat zur Verfügung standen, ist schon viele Jahrhunderte bekannt. In **Mittelböhmen** - im Innenland oder besser gesagt, im **Einzugsgebiet des Flusses Sázava** [Sazawa / Sasau] und am **westlichen Rand der Českomoravská vrchovina** [Böhmisch-Mährische Höhe], wo die Bewaldung nicht so reich wie in den schlecht zugänglichen und „vergessenen“ Grenzgebieten war, erschienen die **ersten Glashütten erst wieder nach dem Dreißigjährigen Krieg**, also erst nach dem Jahr **1648**. Interessant ist auch, dass wegen der geringeren Bewaldung dort für eine lange Zeit **nur kleinere Hütten** gebaut waren, also nur mit einem Ofen, in dem nur 6 bis 8 und später höchstens 10 Hafen standen.

Wie bekannt, waren die Glasmacher damals meistens „**Freie**“, das bedeutet nicht untertane Leute. Sie lebten oder siedelten nicht wie Bauern und andere Landsleute dauernd an einer Stelle, in einem Ort oder an einem Hof, sondern sie **bewegten sich von Glashütte zu Glashütte** oder sie **wanderten mit der Hütte** von einem Standort zu einem anderem Standort, wo bessere Betriebs- und Lebensbedingungen waren, mehr Holz, besserer Kies, billigere Pottasche usw.. Diese Umstände des öfteren Umsiedelns (wohin?) bringen dann aber dem heutigen Forscher bei der Nachforschung über die Familien und deren Verbindungen viele und große **Schwierigkeiten**. Oft müssen wir dann auf einen glücklichen Zufall hoffen, dass wir irgendwo auf den gesuchten Glasmacher oder dessen Familienverbindung stoßen und etwas finden. Im Gegensatz dazu ist aber die Tatsache positiv, dass Glasmacher meistens nur in Glashütten oder in deren nächsten Umgebung lebten und dass sie immer wieder Glasmacher waren.

Während meiner Arbeit musste ich die Geschichte und die Belegschaften vieler Glashütten untersuchen, erkennen und analysieren, damit ich zu meinem Ziel kommen konnte.



Die Tafel „Staré skelmistrovské rody Koppové, Rücklové a Hafenbrädllové“ [Die alten Glasmeistergeschlechter - die Familien Kopp, Rückl und Hafenbrädl]

Auf der linken Seite der Tafel „Tabulka trvání pracovních činností vybraných skláren“:

[Zeittafel der Dauer der Arbeitstätigkeit ausgewählter Glashütten] finden wir vier übereinander gesetzte Tafeln, wo in allen Fällen die **wagrechte Achse** die **Jahre 1600 bis 2010** darstellt, so dass wir von oben bis unten die gleichen Zeitangaben finden.

In den ersten beiden Tafeln werden **Glashütten** aufgeführt, die ich als wichtig für meine Arbeit ansehe, geordnet nach den mir jetzt bekannten **Jahreszahlen der Gründung**. Bei jeder Glashütte sind die **Dauer ihrer Tätigkeit** und das **Gründungsjahr grau** eingezeichnet sowie das Jahr der bekannten **Auslöschung**.

In jeder Zeile der „Lebensdauer“ der Glashütten sind weiter die **Jahre farbig** eingezeichnet (gelb für Kopp, blau für Rückl, grün für Hafenbrädl), **in denen jene Familie an der entsprechenden Hütte tätig** war.

Die oberste Tafel

zeigt Glashütten, die sich im **Einzugsgebiet des Flusses Sázava und am westlichen Rand der Böhmischo-mährischen Höhe** befanden, mit der einzigen Ausnahme der Glashütte **Nr. 6, Černá Voda** [Schwarzwasser], die in den **Orlické Hory** [Adlergebirge], knapp an der polnischen Grenze bestand.

Die zweite Tafel

benennt Glashütten, die mit ihrem Standort in die Region **West- und Nordböhmen** gehören. Mit einem **schwarzem Kreuz „X“** werden jene Hütten bezeichnet, in denen und von wann bis wann (und wo) entweder **Kohleheizung** oder **Gasgeneratorenheizung** (ob mit Kohle oder noch mit Holz) eingeführt war. Die drei senkrechten roten Strichpunktlinien bedeuten: Im Jahr **1720** wurde die **Landkarte von Böhmen von Johann Christoph Müller** gezeichnet (auch mit den damaligen Glashütten; <http://oldmaps.geolab.cz>; Ungarn 1709; Mähren 1716). Im Jahr **1811** betraf der **Staatsbankrott** von Österreich-Ungarn die Wirtschaft aller Glashütten und im Jahr **1945** kam das allbekannte **Nationalisierungsgesetz Nr. 100**, dessen Absatz „k“ alle Glashütten in der damaligen Tschechoslowakei betraf, die einen Volumeninhalt aller Häfen der ganzen Hütte mehr als 1000 Liter hatten (also auch mit still liegendem Ofen in der kalten Jahreszeit oder schon länger still gelegtem Ofen, der nur im Fall einer Notlage - Umbau des großen Ofens, Kohlemangel usw. benutzt werden sollte).

Bemerkenswert und interessant ist, dass von allen beschriebenen **36 Glashütten** nur noch **2 bis heute arbeiten**: die damalige Glashütte „**Antonína Koppa syn**“ [Anton Kopp's Sohn] in **Janstein** [Janštýn] und die damalige Glashütte „**Adolf Rückl**“ in **Kamenický Šenov** [Steinschönau].

Die dritte Tafel „Tabulka vnějších vlivů“

[Tafel der äußeren Einflüsse] gilt für alle Tafeln dieser Gruppe und präsentiert, was alles „von draußen“ auf den „Gang“ aller Glashütten Einfluss hatte: **Kriege**,

Krisenzeiten und auch drei Perioden Prosperität der Wirtschaft.

Die vierte Tafel „Tabulka činností skářských rodů na uvedených sklárnách“

[Zeittafel der Dauer der Arbeitstätigkeit der wichtigsten Glasmacherfamilien an den genannten Glashütten der Familien Kopp, Rückl und Hafenbrädl] zeigt die **wichtigsten Glasmeisterfamilien** und von wann bis wann diese in den beschriebenen Glashütten tätig waren. Zum Beispiel wirkten die Hafenbrädl hier ab 1793, aber noch früher waren sie im Böhmerwald.

Auf der rechten Seite der Tafel “Působení sklářských rodů na sklárnách“

wird die **Zeitdauer** (von wann bis wann) der **Tätigkeit aller Glieder einzelnen Glasmacherfamilien** an jeder der genannten Glashütten geschildert (**gelb Kopp, blau Rückl, grün Hafenbrädl**).

Ganz rechts unten

“Staré skelmistrovské rody - Koppové“

ist die Gliederung der ausgesuchten Glashütten in einzelne Kapitel unterteilt:

Janstein

Glasmeister Jan [Johann] Kopp 1712-1801
(= Hütten, an denen er tätig war)

Jiří [Georg] Kopp und seine Söhne

Böhmischo-mährische Höhe - Südwesten

Böhmischo-mährische Höhe - Nordosten

Die Glasmeister Kopp an den nordböhmisohen Kohlenglashütten bei Teplitz im 19. Jhd.

Die Glasmeister Rückl

Anschließend Glashütten von breiterem Interesse

Jede der 36 hier aufgezählten Glashütten hat eine Ordnungszahl. Diese Ordnungszahlen werden auch auf den ersten beiden Tafeln auf der linken Seite für jede Glashütte aufgeführt.

Die gleiche Ordnungszahl gilt auch für den (tschechischen) **Begleittext „Staré skelmistrovské rody - Koppové“** [*], wo auf den ersten 10 Seiten eine gemeinsame Erklärung der verbundenen Geschichte und der äußeren Verhältnisse beschrieben wird und danach übersichtliche Beschreibungen nicht nur der Geschichte der 36 hier genannten Glashütten, sondern auch der Glasmacher folgen, die an diesen Hütten tätig waren.

[*] Staré skelmistrovské rody Koppové
Komentovaný seznam vybraných skláren, na kterých působili skelmistři Koppové a jejich nejbližší přízeň.
November 2010.

[Stammbaum der alten Glasmeister Kopp - Kommentar der Liste von Glashütten ...



Abb. 2010-4/198 (Ausschnitt Zeittafel - die Karten können bis zu 200 % vergrößert werden)
Antonín Kopp: Zeittafel Staré skelmistrovské rody - Koppové, Rücklové a Hafenbrädlové, Oktober 2010
Tabulka trvání pracovních činností vybraných sklářen [Zeittafel der Dauer der Arbeitstätigkeit ausgewählter Glashütten]
 Stammbaum der Glasmeister **Kopp, Rückl und Hafenbrädl**
 die **Glashütte Nr. 1 Janštýn** / Janštejn / Janstein wurde gegründet 1827, Kauf durch Johann Ignaz Hafenbrädl 1829
 Kauf der Glashütte Janštýn durch Glasmeister Antonín Kopp aus Čejkov [Tschejkau] 1849
 (durch einen Klick auf die Karte kommt man auf die **originale Karte im Format PDF** - Größe DIN A1, 3.049 KB)

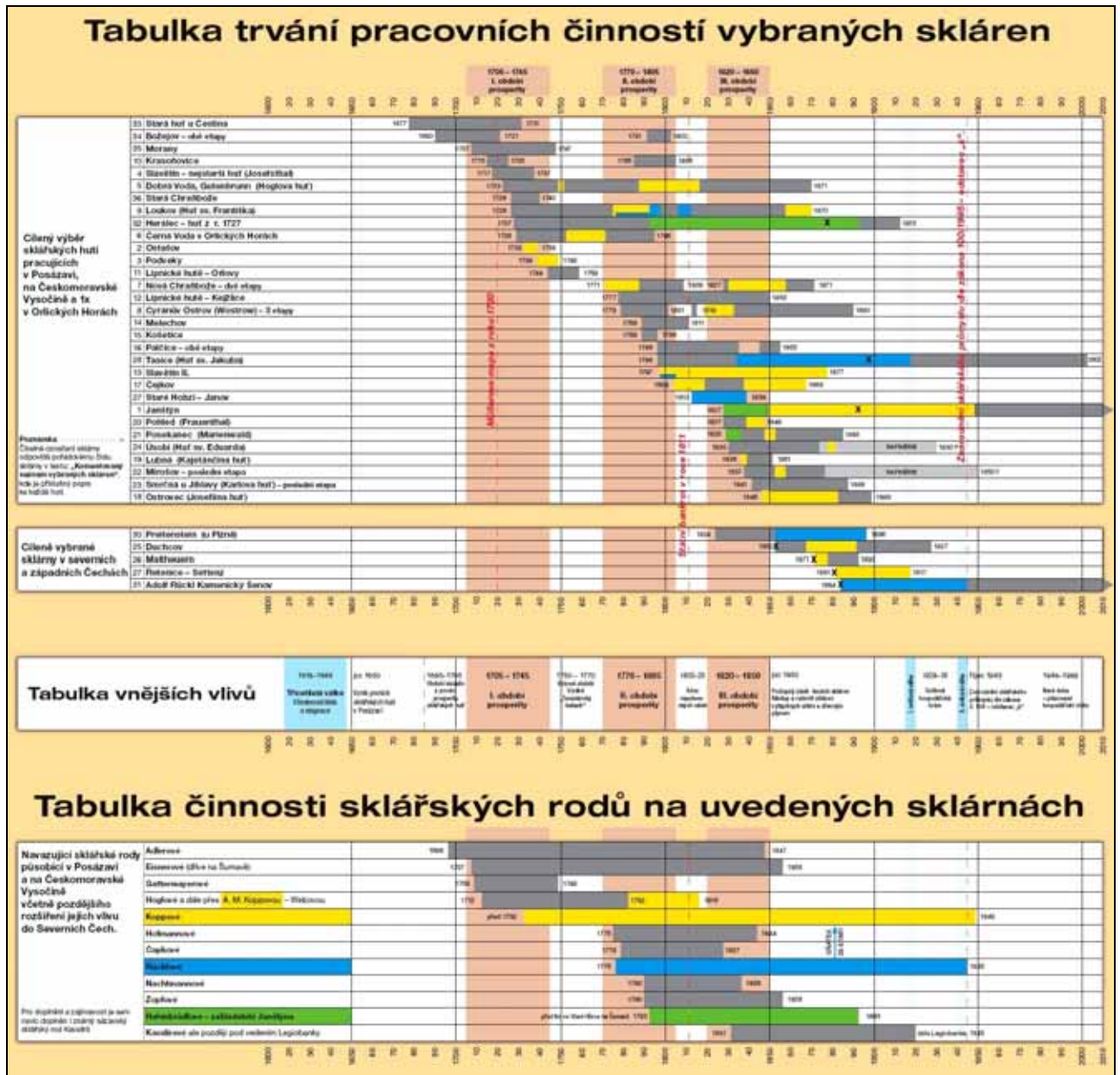


Abb. 2010-4/199 (Ausschnitt Erklärung / Legende - die Karten können bis zu 200 % vergrößert werden)
Antonín Kopp: Zeittafel Staré skelmistrovské rody - Koppové, Rücklové a Hafenbrädlové, Oktober 2010
Působení sklářských rodů na sklárnách - Staré skelmistrovské rody - Koppové
 Stammbaum der Glasmeister **Kopp, Rückl und Hafenbrädl**
 die **Glashütte Nr. 1 Janštýn** / Janštejn / Janstein wurde gegründet 1827, Kauf durch Johann Ignaz Hafenbrädl 1829
 Kauf der Glashütte Janštýn durch Glasmeister Antonín Kopp aus Čejkov [Tschejkau] 1849
 (durch einen Klick auf die Karte kommt man auf die **originale Karte im Format PDF** - Größe DIN A1, 3.049 KB)

Pro zajímavost:
Vznik nových skláren spadá téměř vždy výhradně do období „PROSPERIT“ a jen zcela výjimečně do kaluzářských „krizových období“.

Poznámka:
Zi opne 1981 došlo ke sňatku Růženy RŮCKLOVÉ z Přeloučského s Františkem KOPPEM z Janštýna a tím i ke spojení dvou význačných sklářských rodů KOPPO a RŮCKLO.

Legenda:

- období prosperity skláren
- tvářič činnosti sklárny (hutě) od - do

Časak činnosti vybraných sklářských rodů:

- období působení starší KOPPO
- období působení rodové větve sklářů RŮCKLO
- období působení rodu HAFENBRÄDL z pražského sklárského Janštýna

termín zánětu uhelného nebo generátorového provozu hutě

Působení sklářských rodů na sklárnách

Skláři Koppové

Ostašov	1732 - 1739
Podřeky	1739 - 1749
Dobrá Voda	1748 - 1751 • 1788 - 1801 a dále Marie Anna Koppová provdaná Walzová do 1816
Černá Voda	1752 - 1771
Nová Chraňbože	1771 - 1788 • 1830 - 1857 (více generací)
Čejkov	1804 - 1819 • 1838 - 1868 (více generací)
Wostrow	1819 - 1832 (více generací)
Slavětín II.	1797 - 1877 (více generací)
Janštýn	1849 - 1949 (více generací) až do likvidace 31. 12. 1949 a následnému vystřídání po zrušení
Lubná	1836 - 1839
Pohled	1839 - 1848
Poskanec	1848 - 1853
Mirošov	1853 - 1857
Úsoolí	1878 - 1881 (rafinérie) (AGZ až 1883)
Loukov	1775 - 1793 • 1857 - 1870 (více generací)
Ostrovce	1848 - 1863 (více generací)
Duchcov	1868 - 1891 (více generací)
Matheuern	1871 - 1877
Ratenice	1881 - 1917

Skláři Rücklové = samostatná větev rodu Rücklů

Loukov	1776 - 1797 • 1800 - 1813 (malíř)
Slavětín II	1797 - 1805 (malíř)
St.Hobzí - Janov	1813 - 1839 (malíř)
Tasice	1839 - 1918 (více generací)
Přeloučsko	1852 - 1896
Kamerický Šenov	1884 - 1945 - zrušení a vystřídání po r. 1945

Skláři Hafenbrädlové

Hrástec	1793 - 1893
Janštýn	1827 - 1849
Poskanec	1828 - 1836
Vojtův Městec	zde neuváděno

Staré skelmistrovské rody - KOPPOVÉ

<p>1 Janštýn 1827 až dosud</p> <p>Skelmistr Jan Kopp 1712-1801</p> <p>2 Ostašov 1732 - 1739</p> <p>3 Podřeky 1739 - 1749</p> <p>4 Slavětín - nejstarší hutě 1717 - 1727</p> <p>5 Dobrá Voda (Dutenský) 1723 - 1871</p> <p>6 Černá Voda - poslední etapa - (Fozina) 1742 - 1771</p> <p>7 Nová Chraňbože - I. a II. 1771 - 1809 a 1827 - 1871</p> <p>Jiří Kopp a jeho synové</p> <p>8 Ostrov (Wostrow) 1779 - 1801, 1812 - 1817 a 1819 - 1890</p> <p>9 Loukov - Hutě sv. Františka 1726 - 1791 a 1793 - 1871</p> <p>10 Krasoňovice 1715 - 1725 a 1785 - 1806</p> <p>11 Lipnická hutě - Orlový 1744 - 1759</p> <p>12 Lipnická hutě - Keždice 1777 - 1850</p> <p>13 Slavětín 1785 - 1877</p> <p>14 Mělečov (Kouty) 1789 - 1811</p> <p>Českomoravská Vysočina JZ</p> <p>15 Kolářice 1786 - 1796</p> <p>16 Pačice 1796 - 1836 a 1845 - 1855</p> <p>17 Čejkov 1804 - 1808</p> <p>18 Ostrovce 1846 - 1889</p>	<p>Českomoravská Vysočina SV</p> <p>19 Lubná - Kajtánčova hutě 1836 - 1851</p> <p>20 Pohled - Fausenthal 1827 - 1848</p> <p>21 Poskanec - Marierwald 1826 - 1885</p> <p>22 Mirošov (poslední etapa) 1837 - 1876 + rafinérie</p> <p>23 Sroční u Jihavy 1711 - 1748, 1793 - 1802 a 1841 - 1888</p> <p>24 Úsoolí - Hutě sv. Eduarda 1830 - 1874 + rafinérie</p> <p>Skelmistři Koppové na severočeských uhelných sklárnách u Teplic v 19. stol.</p> <p>25 Duchcov 1852 - 1927</p> <p>26 Matheuern 1871 - 1893</p> <p>27 Ratenice (Setteraz) 1881 - 1917</p> <p>Skelmistři Rücklové</p> <p>28 Janov u Staršího Hobzí - Althart. 1813 - 1839</p> <p>29 Tasice 1796 - 2002</p> <p>30 Přeloučsko 1824 - 1896</p> <p>31 Adolf Rückl Kamerický Šenov 1884 - dosud</p> <p>Navazující sklárny širšího zájmu</p> <p>32 Hrástec 1727 - 1913</p> <p>33 Stará hutě v Česlána 1877 - 1731</p> <p>34 Božejov - obě etapy 1693 - 1721</p> <p>35 Morávy 1707 - 1747</p> <p>36 Stará Chraňbože 1726 - 1740</p>
--	---

Seite 226 von 424 Seiten

PK 2010-4-05

Stand 05.12.2010

Die Tafel „Staré sklářské rody a lokalizace vybraných skláren“ [Alte Glashüttengeschlechter und Lage der Glashütten, Legende]

Diese Tafel beinhaltet drei selbständige Tafeln:

1. oben: Skláři Koppové rodokmen
[Stammbaum der Glasmacher Kopp]
2. links unten: Lokalizace vybraných skláren
[Landkarte Tschechien mit den Standorten aller 36 Glashütten]
3. rechts unten: Hafenbrádlové jako zakladatelé sklárny Janštýn
[Stammbaum der Glasmacher Hafenbrádl - die Gründung der Glashütte Janstein betreffend]

1. Stammbaum der Glasmacher Kopp

Glasmester **Jan** [Johann] **Kopp** war dreimal verheiratet. In der dritten Ehe heiratete er am 24. Oktober **1751** in Dobrá Voda [Gutenbrunn] die Enkelin **Anna Marie Straffová** des Glasmesters **Jan Jiří** [Johann Georg] **Hogl**. Von dieser Ehe verfolgen wir aber nur zwei Kinder, und zwar:

Maria Anna Kopp heiratete **Vaclar** [Wenzel] **Welz**. Sie wurde danach Inhaberin der **Glashütte Gutenbrunn** und ihre Geschichte ist danach weiter mit der **Familie Welz** verbunden.

Jiří [Georg] **Kopp** hatte mehrere Kinder, aber leider war es mir bisher noch nicht möglich, alle außer dreien (**Josef, František, Ignác**) in die **V. Generation** genau einzusetzen.

Es handelt sich um den **Glasschmelzer Václav** [Wenzel] **Kopp**, geboren um **1801** und um **Čeněk** [Vinzenz] **Kopp**, geboren um **1807**, der lange Jahre in den „**Kopp-Hütten**“, also in **Hütte Nr. 17 = Čejkov** [bei Jihlava / Iglau] und **Nr. 18 = Ostrovec** mit den genau genannten Mitgliedern der Familie Kopp arbeitete [Ostrovec, 6 km entfernt von Čejkov / Tschejkau, Herrschaft Horní Cerekev / Oberzerekwe bei Pelhřimov / Pilgrams].

Auch in der **VI. Generation** sind nicht alle gefundenen Namen in diese Tabelle eingeschrieben. Reichlich erscheinen die Namen **Kopp** an der **Glashütte Eugenia** (bei Schrems, Niederösterreich) [SG: gegr. 1828, ab 1857 Carl Stölzle, 1930 aufgelassen] und von dort danach in der **VII. Generation** an der **Glashütte in Suchdol nad Lužnicí** [Suchenthal] von **Stölzle**. [SG: ab 1849 Carl Stölzle, 1930 aufgelassen]

In der **VI. Generation** ist interessant **František Kopp**, geboren am 5. April **1823** in Wostrow, der die **Anna Hofmannová** von Těchobuzi heiratete. Diese Familie ist gut bekannt durch das im böhmischen Glaswesen weit berühmte Buch von Antonie Kavalířová „Paměti babičky Kavalířové“, Praha 1929.

Wie von dem gezeichneten Familienstammbaum sichtbar ist, konzentriert sich alles auf die gerade Linie:

Jan Kopp	1712-1801
Jiří Kopp	1759-1826
František Kopp	1788-1867
Antonín Kopp	1816-1876
František Kopp	1854-1876
František Kopp	1890-1968 usw.

2. Landkarte mit der Einzeichnung der Standorte aller 36 Glashütten

Diese Karte zeigt die beiden historischen Länder **Böhmen und Mähren**. Mit blauer Farbe ist das **Einzugsgebiet des Flusses Sázava** gekennzeichnet. Die **Böhmisch-Mährische Höhe** zeigt die Beschriftung **Českomoravská Vrchovina**. Alle genannten Glashütten sind mit einem rotem Punkt und mit einer **Ordnungszahl** bezeichnet. Wegen der besseren und schnelleren Orientierung wird auf der rechten Seite dieser Karte oben nochmals die **Gliederung der ausgesuchten Glashütten** wiederholt, unterteilt in einzelne Kapitel.

3. Stammbaum der Familie Hafenbrádl, die Gründung der Glashütte Janstein betreffend

Diesen Stammbaum habe ich aufgezeichnet, um zu zeigen, wie die **Glashütte Janstein 1827 gegründet und 1829 von Johann Ignaz Hafenbrádl gekauft** wurde. Am Beginn steht die **uneheliche Beziehung der Tochter eines Glasgesellen Maria Götzinger von Zwiesel mit Andreas Hafenbrádl** und die **Wanderung der Hafenbrádl nach Eisenstein** [Železná Ruda] im Böhmerwald. Dann kommt die Teilung der Familie in die **bürgerliche** und die **adelige Linie**.

Mit der **Geschichte der Familien Abele und Hafenbrádl** befasste sich ausführlich **Hans Joachim Häupler** von Sauerlach bei München. Dank seinem Vertrauen und seinen Unterlagen konnte ich diese für meinen Zweck ganz neu bearbeiten und einen Artikel veröffentlichen in der Fachzeitschrift „**Sklář a Keramik**“, Jahrgang 60 [2010], Nr. 1-2, Seiten 11-17, „**Dějiny sklárny Janštýn I. - Je sklárna Janštýn 200 let stará?**“ [Die Geschichte der Glashütte Janstein I. - Ist die Glashütte Janstein 200 Jahre alt?]. Dort sind alle Beziehungen und Tätigkeiten genau beschrieben, wie es dazu kam, dass die **Glashütte im Jahre 1827 entstand, warum sie von dem Landesadvokaten JUDr. Křivánek gegründet wurde und im Jahr 1829 an seinen Schwager Johann Ignaz Hafenbrádl verkauft** wurde.

Anmerkung SG:

In der Literatur wird das Kloster **Sázava nad Sázavou** als **erster Gründer einer Glashütte** angegeben. (s.a. Adler 1980, Glashütten im Flussgebiet der Sázava, **PK 2004-1**, S. 124 ff. mit Karten; Adler beschränkt die Geschichte politisch einseitig auf tschechische Glashütten im Gebiet der Sázava und der Böhmischem-Mährischen Höhe! Adler gibt aber auch Hinweise auf **Literatur vor 1945**.)

Glashütten wurden um 1000 vor allem durch die Klöster der sich in Mitteleuropa ausbreitenden Benediktiner gegründet, um für die aus Stein neu erbauten Klosterkirchen im Stil der Romanik mit kleinen Rundbogenfenstern Fensterscheiben herzustellen.

Ein typisches Beispiel zur wachsenden Größe der Fenster ist das Zisterzienserkloster **Stift Heiligenkreuz** im

Wienerwald (nordwestlich Baden bei Wien, Niederösterreich), Gründung **1133**. Die Kirche, ursprünglich im **romanischen Stil** mit kleinen Rundbogenfenstern, wurde um **1290** durch einen Chor im **hochgotischen Stil** mit riesigen Fenstern erweitert. Rund 9 km westlich vom Stift Heiligenkreuz liegt der aufgelassene Ort „**Glashütten**“ im Wienerwald.

Benediktinerklöster in Bayern und Böhmen

Stift Břevnov, an der Westseite von Praha / Prag, gegründet 992-993 durch den Hl. Adalbert als erstes Kloster in Böhmen, Beziehungen zu Niederaltaich, erneuert um **1045** [Wieczorek, Europas Mitte um 1000, Stuttgart 2000, Band 1, S. 418 f. u. Europas Mitte um 1000, Band 3, S. 246]

Kloster Ostrov (Ostrovský klášter oder Ostrov u Davle, am Zusammenfluss Vltava / Moldau / Sázava, südlich Prag, gegründet 999 von Niederaltaich nach der Reform von Gorze als zweites Kloster in Böhmen, Basilika als Steingebäude erneuert **1137** ... „typische Merkmale benediktinischer Architektur“ [Europas Mitte um 1000, Band 1, S. 412 ff., 420 f.]

Kloster Hl. Prokop Sasau an der Sasau (Sázava, Okres Benešov), nordwestlich Iglau (Jihlava), südöstlich Prag, **gegründet 1032** als drittes (oder viertes) Kloster in Böhmen [Europas Mitte um 1000, Band 1, S. 422 f.; Wiki DE]

Glas für Kirchenfenster:

Europas Mitte um 1000, Band 3, S. 342 ff.
Benediktinerkloster St. Hadrian, Ungarn, Zalavár, gegründet **1019**

Benediktinerkloster Niederaltaich, gegründet 741; [s. Wikipedia DE: Das Kloster kultivierte große Teile Niederbayerns bis in das Gebiet der heutigen **Tschechischen Republik** und gründete 120 Siedlungen im Bayerischen Wald.]

Benediktinerkloster Metten, gegründet 766; Wikipedia DE: Aufgabe der Mönche von Kloster Metten war von Anfang an die Kolonisation des Bayerischen Waldes

Benediktinerkloster Rott am Inn, gegründet vor 1100 [s. Wikipedia DE]; Gründung von Glashütten im Bayerischen Wald s. Winkler, Zwischen Arber und Osser, Grafenau 1981, S. 21 ff.

In den Hussiten-Kriegen (1419-1439) und im Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) wurden europaweit viele Glashütten zerstört und Glasmacher gingen zugrunde.

In der tschechischen Literatur werden Glashütten um Sněžné na Moravě und Milovy erwähnt, die um 1850 erloschen sind, Glasmaister könnten in das „Herzogthum Steyermark“ abgewandert sein.

Abb. 2010-4/200 (die Karten können bis zu 200 % vergrößert werden)

Antonín Kopp: Staré sklářské rody a lokalizace vybraných skláren - Lokalizace vybraných skláren, Oktober 2010

Alte Glashüttengeschlechter und Lage der Glashütten / Legende zur Lage der Glashütten

Karte Tschechien, **Glashütte Nr. 1 Janštýn** / Janštejn / Janstein

blaue Fläche: Einzugsgebiet des Flusses Sázava, Gebiet Benešov, Sázava nad Sázavou, Jihlava [Iglau]

Českomoravská Vrchovina / Böhmischo-mährische Höhe, siehe vergrößerten Ausschnitt →

Glashütte Nr. 1 Janštýn / Janštejn / Janstein wurde gegründet 1827 durch JUDr Křivánek

(durch einen Klick auf die Karte kommt man auf die **originale Karte im Format PDF** - Größe DIN A1, 3.049 KB)



Abb. 2010-4/201 (die Karten können bis zu 200 % vergrößert werden)

Antonin Kopp: Staré sklářské rody a lokalizace vybraných skláren - Lokalizace vybraných skláren, Oktober 2010

Alte Glashüttengeschlechter und Lage der Glashütten / Legende zur Lage der Glashütten

Karte Tschechien, Glashütte Janštýn / Janštejn / Janstein

blaue Fläche: Einzugsgebiet des Flusses Sázava, Gebiet Benešov, Sázava nad Sázavou, Jihlava [Iglau]

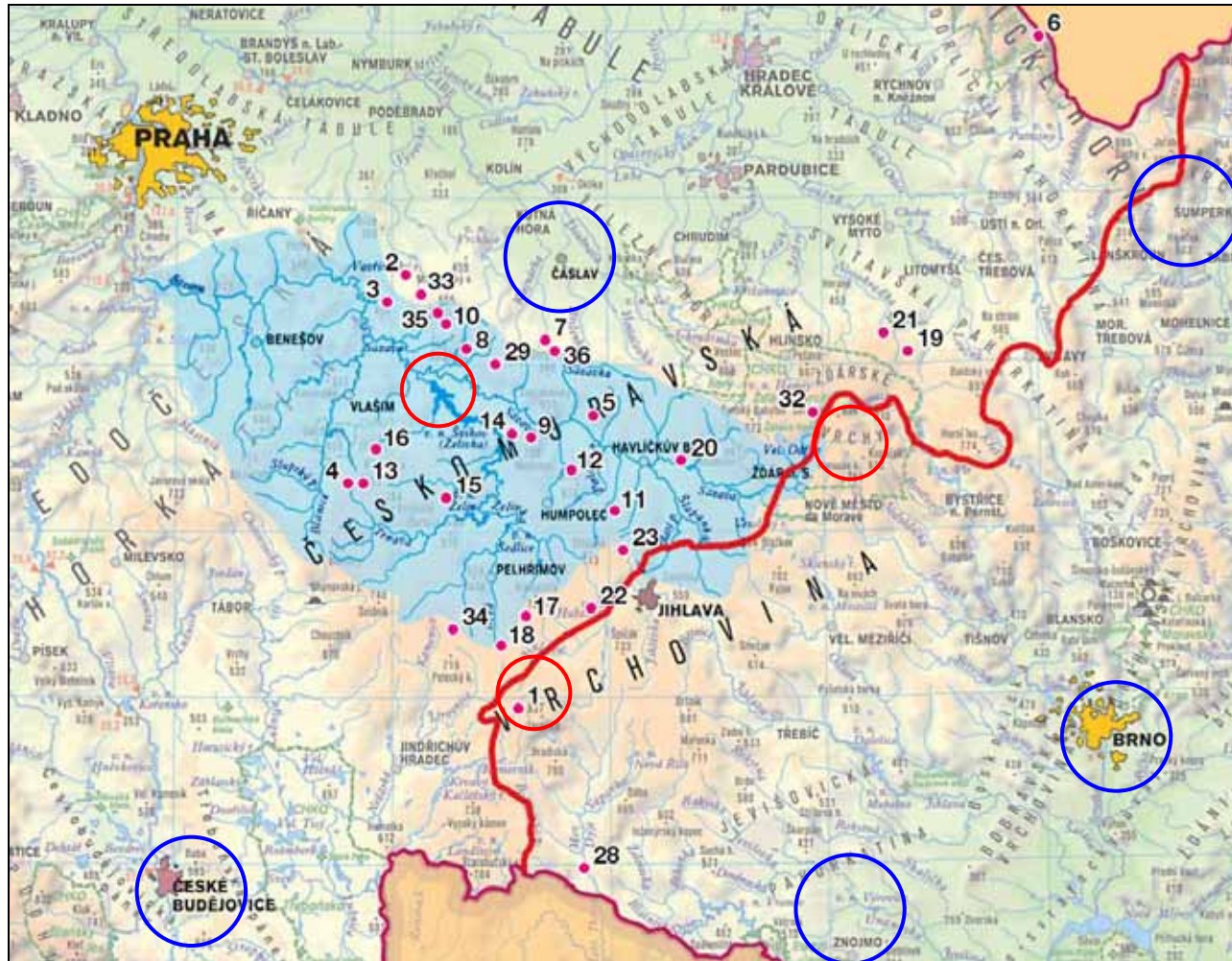
Českomoravská Vrchovina / Böhmisches-Mährische Höhe

Glashütte Nr. 1 Janštýn / Janštejn / Janstein wurde gegründet 1827 durch JUDr Křiwanek

(durch einen Klick auf die Karte kommt man auf die **originale Karte im Format PDF** - Größe DIN A1, 3.049 KB)

SG: Böhmen: blau: České Budějovice [Budweis], Časlav [Tschaslau], rot: **Kloster Sázava, 1835 Glashütte Milovy, Janštýn [Nr. 1]**

Mähren: blau: Brno [Brünn], Šumperk [Mähr. Schönberg], Znojmo [Znaim]



Lokalizace vybraných skláren

- | | | |
|--------------------------------|----------------------------------|---|
| 1 Janštýn | 10 Krasoňovice | 22 Mirošov |
| <u>Skelmistr Jan Kopp</u> | 11 Lipnické hutě – Orlovy | 23 Smrčná u Jihlavy |
| 2 Ostašov | 12 Lipnické hutě – Kežlčice | 24 Úsobí – Huť sv. Eduarda |
| 3 Podveky | 13 Slavětín | <u>Skelmistři Koppové</u> |
| 4 Slavětín – nejstarší hut' | 14 Melechov (Kouty) | <u>na severočeských uhelných</u> |
| 5 Dobrá Voda (Gutenbrunn) | <u>Českomoravská Vysočina JZ</u> | <u>sklárnách u Teplic v 19. stol.</u> |
| 6 Černá Voda | 15 Košetice | 25 Duchcov |
| 7 Nová Chraňbože | 16 Pačlice | 26 Malthuern |
| <u>Jiří Kopp a jeho synové</u> | 17 Čejkov | 27 Retenice (Settenz) |
| 8 Ostrov (Wostrow) | 18 Ostrovec | <u>Skelmistři Rücklové</u> |
| 9 Loukov – Huť sv. Františka | <u>Českomoravská Vysočina SV</u> | 28 Janov u Starého Hobzí – Althart. |
| | 19 Lubná – Kajetánčina hut' | 29 Tasice |
| | 20 Pohled – Frauenthal | 30 Preitenstein |
| | 21 Posekanec – Marlenwald | 31 Adolf Rücklí Kamenický Šenov |
| | | <u>Navazující sklárny širšího zájmu</u> |
| | | 32 Herálec |
| | | 33 Stará hut' u Čestína |
| | | 34 Božejov |
| | | 35 Morány |
| | | 36 Stará Chraňbože |



Abb. 2010-4/202 (die Karten können bis zu 200 % vergrößert werden)

Antonín Kopp: Staré sklářské rody a lokalizace vybraných skláren - Lokalizace vybraných skláren, Oktober 2010
Glashütte Nr. 1 Janštýn / Janštejn / Janstein wurde gegründet 1827 durch JUDr Křivánek
Stammbaum der Glasmaisterfamilie Kopp, Generationen I - IV, Fortsetzung unten Generationen V - XI
(durch einen Klick auf die Karte kommt man auf die originale Karte im Format PDF - (Größe DIN A1, 3.049 KB)

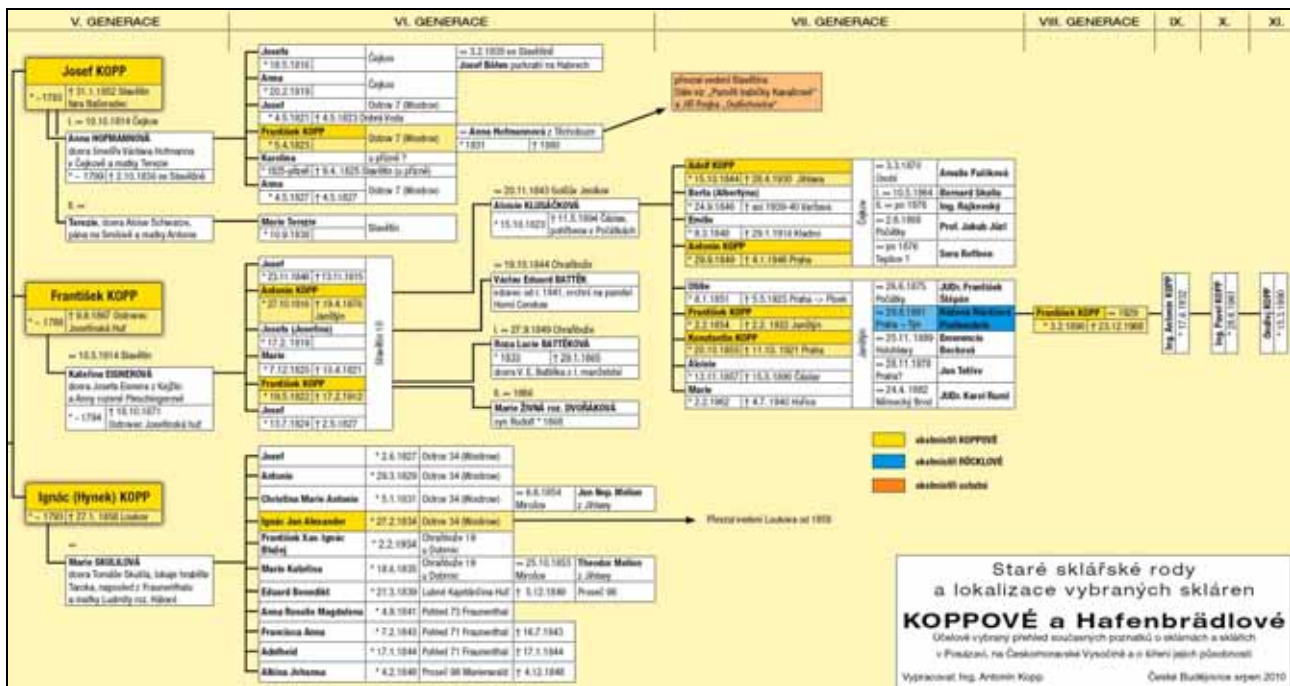
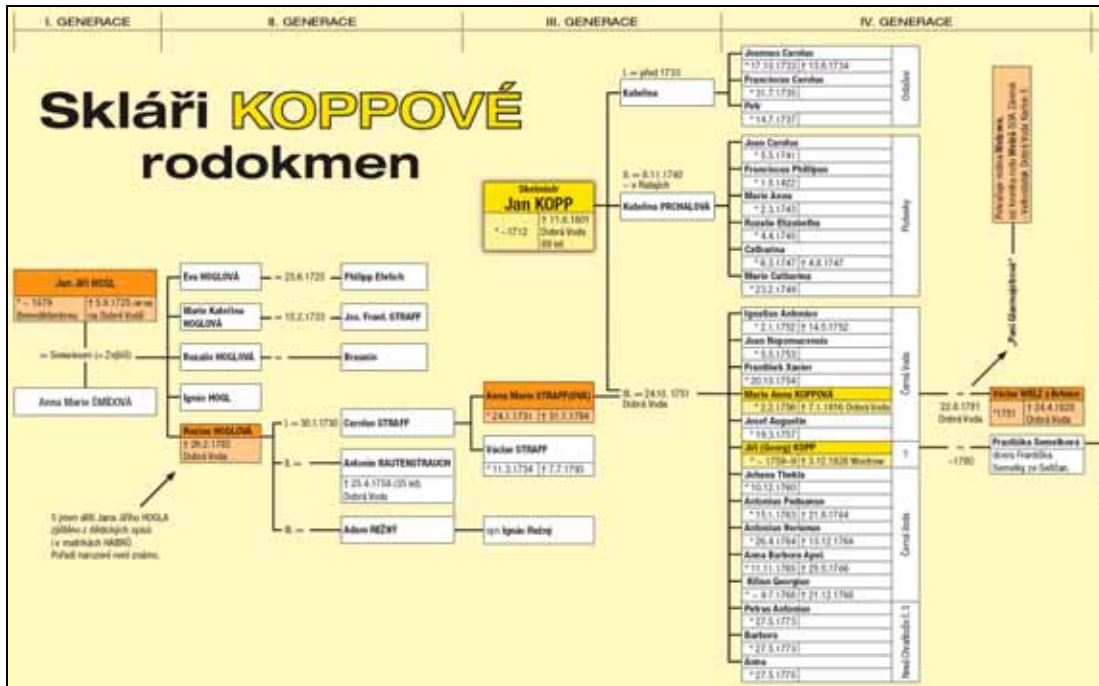


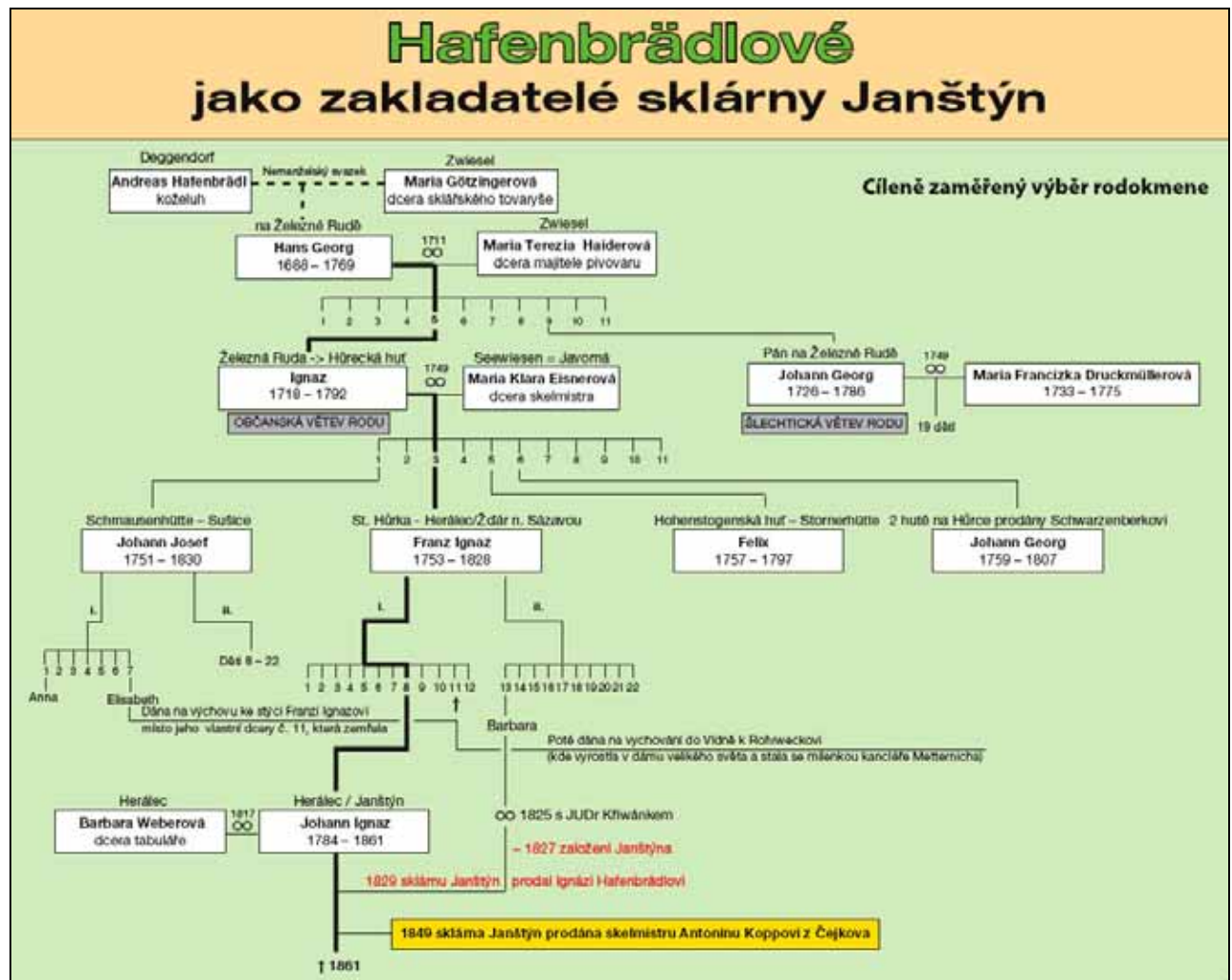
Abb. 2010-4/203 (die Karten können bis zu 200 % vergrößert werden)

Antonin Kopp: Staré sklářské rody a lokalizace vybraných skláren - Lokalizace vybraných skláren, Oktober 2010

Glashütte Nr. 1 Janštýn / Janštejn / Janstein wurde gegründet 1827 durch JUDr Křiwanek

Stammbaum der **Glasmeister Hafenbrädl und Nachkommen - Kauf der Glashütte Janštýn 1829 durch Johann Ignaz Hafenbrädl**
Kauf der Glashütte Janštýn durch Glasmeister Antonin Kopp aus Čejkova 1849

(durch einen Klick auf die Karte kommt man auf die [originale Karte im Format PDF](#) - Größe DIN A1, 3.049 KB)



Anmerkung SG: siehe unter anderem auch:

- PK 2000-5 SG, Beispiele für form-geblasenes Glas aus Katalogen und Büchern (Glashütten auf der Böhmischo-Mährischen Höhe, z.B. Moravské Milovy ...)
- PK 2000-5 Billek, Nachtrag zu PK 03-2000 u. PK 04-2000, Form-geblasenes Glas
- PK 2000-5 Stopfer / Hosch, Nachtrag zu PK 2000-3 und PK 2000-4, Form-geblasenes Glas (Adlerová 1995 ..., Abb. 2000-5/198, Zuckerschale, Böhmen / Mähren, nach 1850)
- PK 2002-2 SG, Die "k. k. priv. Langerswalder Glasfabrik in Steyermarkt" von Benedikt Vivat
- PK 2002-4 Adlerová, SG, Ausstellung tschechisches Pressglas "Ceské lisované sklo", Gottwaldov 1972 - Mit Abbildungen und Beispielen ergänztes Katalog-Verzeichnis Historisches gepresstes Glas (1810-1950) (Glashütten Böhmo.-Mähr. Höhe, z.B. Moravské Milovy ...)
- PK 2002-4 SG, Literaturangaben zu Pressglas und Glas aus Böhmen und Mähren
- PK 2002-5 Stopfer, Eine form-geblasene Fußschale - vier FüÙe (Adlerová 1995 ...)
- (Glashütten auf der Böhmischo-Mährischen Höhe, z.B. Moravské Milovy ...)
- PK 2002-5 Stopfer, Form-geblasenes Glas aus dem „Herzogthum Steyermarkt“
- PK 2002-5 Stopfer, Eine form-geblasene Fußschale - vier FüÙe (Adlerová 1995 ...)
- PK 2004-2 Anhang 13, SG, Schaudig, Edmund Schebek, Böhmens Glasindustrie und Glashandel. Quellen zu ihrer Geschichte (Auszug)
- PK 2003-3 Smolík, Glasrevue 1987-06, 150 Jahre Glashütten "Kavalier" - Geschichte und Zukunft [Sklárny Kavalír]



- PK 2003-3 Viktora, Entwicklung der Glasindustrie in Mähren [Vývoj sklárství na Moravě] aus „Sklo a keramika“ [Glas und Keramik], II. Jahrgang, Nr. 5, Mai 1946
- PK 2004-1 Adler, Glashütten im Flussgebiet der Sázava aus Glasrevue 1980, Hefte 7/8, S. 23 ff.
- PK 2004-1 Panenková, Südböhmische Glasmacherkunst vom 14. - 20. Jahrhundert aus Glasrevue 1994, Heft 5, S. 22 ff.
- PK 2004-1 Anhang 17, Stopfer, SG, Hetteš, Die Glaserzeugung in der Slowakei - Geschichte einer tausendjährigen Entwicklung
- PK 2004-4 Anhang 04, Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas. Das Stölzle-Glasimperium
- PK 2004-4 Anhang 05, Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas. Die Geschichte der Stölzle-Glashütten Auszug aus Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas, Verlag für Sammler Graz 1985,
- PK 2004-4 Anhang 06, Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas. Die Technologische Entwicklung der Glasindustrie im Niederösterreichisch-Böhmischen Grenzgebiet sowie in den Steirischen Hütten Köflach und Graz
- PK 2005-1 SG, Zu sechs Abbildungen von Pressgläsern aus dem Ausstellungs-Katalog Brožová, České sklo 1800-1860, Praha 1975; Glashütten auf der Böhmisches-Mährischen Höhe, z.B. Moravské Milovy ...
- PK 2005-3 Vogt, Form-geblasene Leuchter, die wohl alle in Böhmen um 1840 hergestellt wurden (Glashütten Böhm.-Mähr. Höhe, z.B. Moravské Milovy ...)
- PK 2006-3 SG, Ein wichtiges neues Buch: Lasnik, Glas - funkelnd wie Kristall Zur Geschichte des steirischen Glases, Graz 2005 (Glashütten auf der Böhmisches-Mährischen Höhe, z.B. Moravské Milovy ...)
- PK 2007-2 Vogt, SG, Form-geblasene, farblose und uran-grüne Fußschale mit Blütenzweigen und Blättern unter der Bodenplatte, Böhmen / Mähren oder Steiermark, um 1850?
- PK 2007-3 Lenek, SG, Zwölf form-geblasene Kännchen der Sammlung Lenek, Böhmen / Steiermark?
- PK 2007-3 SG, Thema „form-geblasenes Glas“ in der Pressglas-Korrespondenz seit 1998-1
- PK 2007-4 Peltonen, SG, Uran-grüngelbe Zuckerschale, Steiermark oder Böhmen / Mähren, um 1850
- PK 2008-4 Andersen, Peltonen, Stopfer, Vogt, SG, Fünf form-geblasene Zuckerschalen der Sammlung Andersen (Glashütten Böhm.-Mähr. Höhe, z.B. Moravské Milovy ...)
-
- PK 2005-3 SG, Zur Umstellung der Glasherstellung in der Tschechoslowakei nach dem Ende des 2. Weltkriegs, Reproduktionen von Gläsern der Firmen Hoffmann, Schlevogt und anderen von 1945 bis 1990
-
- PK 2010-1 Anhang 03, SG, Friedrich, Katalog Trinkgläser Silesia Cristall F. Losky Glasfabrik Oranienhütte, um 1920 (Zur Geschichte der Glashütten in der Grafschaft Glatz ...)
- PK 2010-2 Nový, 5. Internationale Konferenz - Železný Brod, 17. - 19. September 2010 - Geschichte der Glas- und Bijouterie-Produktion in den tschechischen Ländern
- PK 2010-2 SG, Neumann, Die Glasindustrie in Mähren 1881 [L'Industrie Verrerie en Moravie] (Auszug aus Moniteur de la Céramique et de la Verrerie, 1. Juni 1883
- PK 2010-3 SG, Die Glashütten um Eisenstein, die Glashüttenherren Hafenbrädl und der „kurfürstlich bayerische Christallglasmeister“ Hans Christoph Fidler
- PK 2010-4 Hais, 100-jähriges Jubiläum der Gründung der Versuchs- und Experimentalglasanstalt bei der Staatlichen Glasfachschule in Nový Bor
- PK 2010-4 Vejrostová, SG, „Kunst oder Gewerbe?“ Glaswesen in Mähren 1850 - 1918 Ausstellung in der Mährischen Galerie in Brunn vom 9. 12.2010 bis 13.03.2011
- PK 2010-4 Nový, SG; Biemann - Aus meinem Leben - Erinnerungen und Bemerkungen des berühmtesten böhmischen Glasschneiders
- PK 2010-4 Vlasák, Glasrevue 1992-04, Jubiläum einer modernen Firma - 155 Jahre Glashütten Kavalier AG, Sázava
- PK 2010-4 Kopp, Zur Geschichte der Glasmeister Kopp auf der Glashütte Janstein 1827-1949
- PK 2010-4 SG, Die vergessenen Glashütten auf der Böhmisches-Mährischen Höhe um 1850 (Karten)
- PK 2010-4 SG, Die Juden Lazar Pick und Söhne [a synové] aus Habry, Bezirk Havlíčkův Brod
-
- PK 2010-4 Anhang 02, Kopp, Die alten Glasmeistergeschlechter - die Familien Kopp, Rückl und Hafenbrädl - Stammbaum und Karte
- PK 2010-4 Anhang 03, Kopp, Die alten Glasmeistergeschlechter - die Familien Kopp, Rückl und Hafenbrädl - Zeittafel